

Kurzchronik der Gemeinde Thun

Die Jahre 1910-1982



Aller Anfang ist schwer...

Die Missionsarbeit in der Schweiz nahm ihren Anfang Ende des 19. Jhr., als der arbeitslos gewordene Bruder Nordmann aus Norddeutschland in Zürich eine Anstellung fand. Schon bald fand er sich mit einigen jungen Männern zusammen und gab ihnen Zeugnis seines Glaubens. Es kam zur Gründung der Gem. Zürich-Hottigen. 1897 sandte Stammapostel Krebs den späteren Apostel Bock zur Hilfe beim Aufbau des Werkes Gottes in die Schweiz. Es konnten in Zofingen und Bern weitere Gemeinden ins Leben gerufen werden. Drei Jahre unermüdlicher Zeugenarbeit des Diakonen Schädeli aus Bern waren nötig, bis sich dann auch erste Erfolge auch in Thun einstellten. In der Folge wurden um 1910, in einer Privatwohnung im Dürrenast, die ersten Gottesdienste gehalten. Sozusagen die Keimzelle der Gemeinde Thun. Sie entwickelte sich gut und benötigte schon bald mehr Platz.

1911 - offizielle Gründung der Gemeinde Thun

Ein wichtiges Ereignis: An der Gerbergasse in Thun konnte ein grosser Raum gemietet werden, welcher den Geschwistern von nun an als Gottesdienstlokal diente. Die Gemeinde Thun wurde feierlich, offiziell gegründet. Im März 1911 zog Diakon Ernst Schädeli, beauftragt vom Evangelisten Feller, aus Bern nach Thun. Ab 1912 versammelte sich die Gemeinde für etwa zwei Jahre in der Wohnung der Geschw. Schädeli an der Mittleren Strasse 38.

Mittlere Str. 38, Bild aus unserer Zeit



Viele Geschwister und Brüder brachten weiterhin unermüdlich Zeugnis. Doch gut Ding will Weile haben. Erst 1914 wurde die Zeugenarbeit mit Erfolg gekrönt.



Die Gemeinde am Reitweg

Es gab den ersten Zuwachs. Ab 1918, der erste Weltkrieg war endlich vorbei, ging es tüchtig aufwärts. So sehr, dass die Gemeinde nach einer neuen Versammlungsstätte Ausschau halten musste.

Am Reitweg 7 wurde schliesslich eine passende Versammlungsstätte gefunden. Wohl noch immer in Miete, dennoch das erste, eigene Lokal der Gemeinde. Es wurde zum richtigen Zuhause der Geschwister, für ganze 39 Jahre!

Eine Gemeinde mit Ausstrahlung
Gewiss ein schönes Ziel war mit Gottes Hilfe erreicht, gab jedoch keinen Anlass dazu, die Hände nun in den Schoss zu legen. Jesu Wort, er sei gekommen ein Feuer anzuzünden, brannte auch in den Herzen der Geschwister und Amtsträger. Dieses Feuer trugen sie nun hinaus und brachten Zeugnis in die umliegenden Orte und Täler des Berner Oberlandes. "Thun das Tor zum Oberland", dieses Wort hat sich auch für Gottes Werk als zutreffend erwiesen! Eine segensreiche Entwicklung begann. Thun wurde zur Hauptgemeinde des Bezirks.

Bauplatz für Kirche gesucht
Im Lokal am Reitweg wurden die Plätze wieder knapp. So erhielt der damalige Bezirksälteste Hans von

Känel von Bezirksapostel Streckeisen den Auftrag eine geeignete Parzelle zum Bau einer Kirche zu suchen. Keine einfache Aufgabe, da die Akzeptanz unserer Kirche noch bei vielen fehlte.

Nach zähem Ringen und viel Verhandlungsgeschick gelang es an der Pestalozzistrasse einen Bauplatz zu kaufen.

Aus Kostengründen war man jedoch auf Eigenleistungen angewiesen. Die Geschwister sagten freudig zu den Aushub auszuführen. 1956 konnte der Start zu den Arbeiten gegeben werden. Also ergriffen viele fleissige Hände Schau-

feln und Pickel und schütteten das Aushubmaterial in einen Lastwagen.



Da man in der warmen Jahreszeit war, eine sehr mühevollen und schweiss-treibende Arbeit. Ein besonders schönes Zeichen der Verbundenheit war, dass sogar Geschwister aus dem ganzen Bezirk kamen und mithalfen! Zeitweise waren über 100 Leute auf der Baustelle. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Das emsige Treiben lockte natürlich auch Zaungäste an. Es gab Zuschauer die spontan Obst und harassenweise Mineralwasser spendeten.

Am 30. Juni 1957 war es endlich soweit:

Bezirksapostel Ernst Streckeisen, in Begleitung unseres Apostels Hänni,